

Arkady Belozovsky - Eine grossartige Karriere und das Leben in den USA

Vor der Auffahrt, am Mittwochabend, 17. Mai 2023, konnte der GKV eine grosse gehörlose Persönlichkeit aus Boston begrüßen. Arkady Belozovsky erzählte über seinen Neustart in den USA und seine grossartige Karriere dort. Alle Besucher/innen waren neugierig, denn bereits im Oktober 2022 war Arkady Belozovsky bei uns zu Gast und erzählte über seine emotionale Kindheit in der Sowjet-Ukraine und den harten Weg der Auswanderung. Nun folgte Teil 2 und viele Neugierige aus Liechtenstein und den Nachbarländern Schweiz, Österreich und Deutschland, so wie einige gehörlose Flüchtlinge aus der Ukraine freuten sich auf den Vortag und auch auf das Wiedersehen mit Arkady.

Zu Beginn des Vortrags erzählte er humorvoll, wie er mit der Familie von Italien in die USA gereist war. Sie hatten ganz viele Koffer dabei. Aber beim Verlassen von Europa durften sie nicht alle mitnehmen, bloss 2 pro Person... Deshalb mussten 10 Koffer weg. Arkadys Mutter packte alles Wertvolle, wie Schmuck oder Geld in einen der Koffer und nicht ins Handgepäck. Als sie den Irrtum bemerkte, waren die Koffer bereits im Laderaum des Flugzeugs. Wie erleichtert war dann Mutter Belozovsky, als schliesslich die Koffer gut angekommen waren und alles noch da war! Genau am 14. Februar landete die Familie in New York und staunte nicht schlecht, als sie mit einer Blume zum Valentinstag begrüsst wurde. Diesen besonderen Tag hatten die Belozovskys bisher noch nicht gekannt.

Nach der Ankunft in den USA musste Arkady etwa 6 Monate warten, bis er zur Schule durfte. Dann ging er mit Hörenden an die «Edward R. Murow» High School. Erst hatte er grosse Angst davor, aber er schaffte es. Nach dem Schulabschluss schnupperte er an verschiedenen Universitäten; an der Gallaudet University für gehörlose und schwerhörige Studenten in Washington und an der Rochester University für Gehörlose. Er war begeistert und fühlte sich wohler durch die Gebärdensprache. Er entschied sich für die Universität in Rochester, weil diese mehr Möglichkeiten bot. Den Aufnahmetest musste Arkady vollkommen ohne Vorbereitung machen. Aber er gab sein Bestes und erhielt den schriftlichen Bescheid, dass er bestanden hatte. Das hatte er nicht erwartet. Im Studium belegte er unter anderem die Fächer Informatik, Amerikanische Geschichte und Biologie. Die Schulräume waren gehörlosengerecht eingerichtet, was eine grosse Erleichterung bedeutete. Allerdings beherrschte er das 10-Fingersystem auf der Tastatur nicht und brauchte eine ganze Stunde für einen Text, während sein Studienkollege in 10 Minuten damit fertig war. Das gefiel Arkady gar nicht. Deshalb suchte er sich einen Job in einem Reisebüro und war dort sehr erfolgreich. Sein Chef war mit seiner Leistung und Kundenberatung sehr zufrieden.

Arkady musste viel Neues lernen in den USA. So erzählte er von einer ganz neuen Erfahrung mit den Amerikanischen WC's. Arkady suchte in der Schule die Toilette und traf auf einen grossen kräftigen Mann, der vor der WC-Türe stand. So sah Arkady nicht, dass es die Damen Toilette war und ging hinein. Er war sehr erstaunt, dass es Einzelkabinen mit WC-Schüsseln gab. In der Ukraine war alles offen und es gab bloss Vertiefungen im Boden. Er fand das alles sehr luxuriös. Erst später stellte er fest, dass er sich in die Damen-Toilette «verirrt» hatte.

Was seine berufliche Karriere betraf, war Arkady sehr fleissig und erfolgreich. Er bestand den Bachelor- und Master-Abschluss, erlangte Berufszertifikate des Rochester Instituts für Technologie und arbeitete an verschiedenen Projekten. So ist er seit 30 Jahren freiberuflicher zertifizierter gehörloser Dolmetscher, Dozent, Trainer, Anwalt für Flüchtlinge, Historiker, Berater, Mentor, Veranstalter von Gruppenreisen für Gehörlose, Unternehmer, etc. Vor 25 Jahren gründete er eine eigene Firma.

Über Arkady Belozovsky könnte man ein ganzes Buch schreiben. Er hat so viel erlebt und erreicht. Ein ganz besonderes Ereignis war beispielsweise, dass Arkady der erste gehörlose TV-Dolmetscher in den USA war und auch am UNO Weltkongress dolmetschen durfte, zusammen mit bekannten gehörlosen Persönlichkeiten, wie Professor Christian Rathmann oder Christian Peters aus Deutschland.

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war Arkadys Treffen mit dem Dalai Lama... Während einer riesigen Veranstaltung des Dalai Lama mit zirka 6000 Besucherinnen und Besuchern, bat der Dalai Lama 3 Personen auf die Bühne – zwei Gebärdensprachdolmetschende und den gehörlosen Arkady. Dieser fühlte sich sehr geehrt und war tief berührt, als der Dalai Lama ihm einen weissen Seidenschal umlegte und ihm die Hand gab, die sich samtweich anfühlte. Für Arkady war das ein unvergesslicher Höhepunkt in seinem Leben. Ein guter Freund im Rollstuhl, bewunderte und beneidete Arkady für dieses Erlebnis. Er selber war ein grosser Fan des Dalai Lama und hätte so viel dafür gegeben, diesen einmal persönlich zu treffen. Arkady hatte dann eine Idee und umarmte seinen Freund mit dem Seidenschal des Dalai Lama. Der Freund war so glücklich und fand, dass dies eine ganz besondere Umarmung war, die bis tief in seine Seele gedrungen sei.

Nebst seiner arbeitsintensiven beruflichen Karriere fand Arkady auch noch Zeit für Hobbies und gründete eine Familie. Die vier Elemente «Luft, Wasser, Erde und Feuer» faszinierten ihn schon seit seiner Kindheit und so ist es kein Wunder, dass Arkady schon Fallschirm gesprungen, unter Wasser getaucht ist und sich mit fremden Kulturen befasst hat. Bloss ans Element «Feuer» hat er sich bisher noch nicht gewagt, aber wer weiss...?!

Zu Arkadys Familie gehören nebst seiner Ehefrau 3 Söhne und eine Tochter im Alter zwischen 6 und 24 Jahren. Drei der Kinder sind gehörlos und eines schwerhörig. Mit seiner Familie wohnt Arkady in East Brookfield, im US-Bundesstaat Massachusetts und geht gerne mit der ganzen Familie auf Reisen. Das genießt er und nimmt sich dafür gerne die Zeit.

Alles was Arkady aus seinem Leben erzählte war spannend und mit viel Humor gewürzt. Seine Karriere war geprägt von Stärken wie Wissensdurst, Neugier, Talent, Ehrgeiz, Kampfgeist, Humor, Empathie etc. und wir bekamen so viele Impulse und Eindrücke vermittelt, dass die 3 ½ Stunden Vortrag wie im Fluge vergingen.

Zum Schluss bekam Arkady einen riesengrossen Dank von allen Anwesenden. Zur Erinnerung gab es ein Foto mit allen Teilnehmenden und Arkady bedankte sich seinerseits dafür, dass er diesen zweiten Vortrag im Clubraum in Triesen präsentieren durfte.

Während einige direkt nach dem Vortrag nach Hause mussten, setzten sich die anderen mit einem Drink oder Kaffee hin und tauschten sich noch bis spät in die Nacht aus. Wir schätzen Arkady sehr, denn er ist nicht nur eine starke Persönlichkeit, sondern auch bescheiden und mit den Gehörlosen auf gleicher Augenhöhe geblieben, was nicht selbstverständlich ist.

Ein paar Teilnehmer/innen waren erstmals gekommen und hatten den 1. Teil im Oktober 2022 verpasst. Sie hoffen nun sehr darauf, dies irgendwann nachholen zu können, denn sie waren vom zweiten Vortrag begeistert. Wir werden sehen...

Bericht: Jutta Gstrein

Fotos: Ramona Marxer